



Foto: VfL Bochum

Fußball im Revier: mit dem Rad auf den Spuren von größeren und kleineren Fußballhelden

Wenn nicht nur der Ball rollt

EIN NEUER THEMENRADWEG QUER DURCHS RUHRGEBIET BRINGT FUSSBALLFANS VOM SOFA AUFS RAD.

Letztes Saisonspiel im Bochumer rewirpower-Stadion: Noch zehn Minuten sind zu spielen. Es drohen ein 3:0-Sieg für die Gäste aus Hannover und der Abstieg für Bochum. Während die ganz in Rot gekleideten Hannover-96-Fans vor Erleichterung über den Klassenerhalt jubeln, singen und sich weinend in den Armen liegen, toben die blau-weißen Bochumer vor Wut über das schlechte Spiel ihrer Mannen. „Wir wolln den Trainer sehn“, singen die 96er Fans auf der einen Tribüne und feiern Mirko Slomka, als hätte er mit seiner Mannschaft soeben den Titel geholt. Währenddessen stürmen Feuerwehrmänner die gegenüberliegende Tribüne, wo frustrierte Bochumer dazu übergehen, ihre Fanartikel zu verbrennen.

So war das eigentlich nicht geplant. Die Wochenendradtour auf der „Deutschen Fußball Route NRW“ folgte einer anderen Inszenierung: Anreise per Fahrrad, Spielbesuch, Übernachtung in der Bochumer Jugendherberge und den ganzen Abend Fanparty im Vergnügungsviertel „Bermudadreieck“.

Doch in der Saison 2009/2010 ist der Fußballgott anschei-

nend kein Nordrhein-Westfale, auch wenn es – wie Jürgen Steiner, Projektleiter des neuen Themenradwegs, betont – in keiner anderen deutschen oder europäischen Region eine ähnliche Dichte an Spitzenfußballclubs, Arenen oder Berühmtheiten gibt wie in NRW.

Das Bochumer rewirpower-Stadion liegt wie viele andere bekannte Fußballstadien seit Mai 2010 an der „Deutschen Fußball Route“. Wer Lust hat, Nordrhein-Westfalen einmal anders kennenzulernen, kann auf den Spuren aktueller Sportevents und fesselnder Fußballgeschichten mehr als 800 Kilometer von Aachen bis nach Bielefeld radeln.

Schon vor der Fußballweltmeisterschaft 2006 hatte man sich im Westdeutschen Fußballverband Gedanken darüber gemacht, wie sich die besondere Fußballkompetenz der Region besser in Szene setzen ließe. Knapp 100 Orte, an denen Besucher die „Faszination Fußball“ erleben können, wurden identifiziert und touristisch aufbereitet. Dazu gehören natürlich die großen Stadien, aber auch lokale Kneipen, in denen Fußballidole verkehren, ein Beachsoccerfeld zum Austoben oder ein Fußballparcours über mehrere Stationen.



Foto: Regine Gwinner

Erschöpft, aber glücklich: Jurek und Luca nach zwei Tagen im Fußballfieber

nistisch aufbereitet. Dazu gehören natürlich die großen Stadien, aber auch lokale Kneipen, in denen Fußballidole verkehren, ein Beachsoccerfeld zum Austoben oder ein Fußballparcours über mehrere Stationen.

Im Ruhrgebiet liegen die großen fußballerischen Highlights dicht an dicht. Was Lärm und Autofreiheit angeht, ist Gelsenkirchen zwar nicht der optimale Startpunkt für diese Tour. Doch die beiden zwölfjährigen Fußballfanatiker Luca und Jurek, die an diesem Wochenende mit auf der „Deutschen Fußball Route“ durchs Ruhrgebiet radeln, setzen sowieso andere Prioritäten: berühmte Stadien, Fanshops, Begegnungen mit „echten“ Fußballern. Und das Allerwichtigste: Möglichst viele Bolzplätze sollen an der Strecke liegen.

Dass am Samstag der Besuch eines Ligaspiels auf dem Programm steht und die Tour am Sonntag beim BVB-Familienfest von Borussia Dortmund im Westfalenpark vorbeiführt, ist für sie Grund genug, zügig und ohne zu murren von Fußballstadt zu Fußballstadt zu radeln. Gelsenkirchen - Bochum - Dortmund: Luca hat das GPS-Gerät am Lenker und ist kaum zu halten. Er hat allerdings seinen Bochum-Schal zuhause vergessen und muss deshalb später unbedingt noch in den Fanshop am Stadion.

Während die „Fußball Route“ für Autofahrer erst im Herbst fertig wird, ist die Fahrradvariante bereits seit Mai befahrbar. „85 Prozent der Strecke verlaufen abseits vom Autoverkehr oder auf sehr wenig befahrenen Wegen“, sagt Rolf Spittler stolz. Der Bielefelder Tourismusplaner hatte vor gut einem Jahr den Auftrag bekommen, eine Wegeführung für die neu zu konzipierende „Fußball Route“ zu entwickeln. „Wenig Verkehr, wenig Lärm und gut befestigte Wege waren unsere Hauptkriterien bei der Wahl der Route“, erklärt Spittler. Da er für den ADFC auch andere Radrouten auf ihre Qualität überprüft hatte, konnte er diese Erfahrung bei der Planung des neuen Themenradwegs nutzen. „Die ‚Fußball Route‘ hat auf dem Großteil der Strecke eine ideale Beschaffenheit“, verspricht der Planer.

Bevor die Tour Richtung Bochum aus dem Gelsenkirchener Großstadtverkehr endlich ins Grüne abzweigt, gibt es einen Zwischenstopp an der Veltins-Arena. Die Mannschaft von Schalke 04 hat an diesem Wochenende Auswärtsspiel. Daher ist es ruhig rund um den Mammutbau. Dass am Abend vorher 76.000 Menschen beim Eröffnungsspiel der Eishockey-WM für einen neuen Besucherrekord gesorgt haben, ist nicht mehr zu spüren. Nur die schmelzenden Reste der Eishockeyspielfläche am Wegrand zeugen noch von dem großen Ereignis.

Das Routenemblem – ein Fahrrad mit Fußballrädern – führt die Radler aus Gelsenkirchen auf einen Treidelpfad am Rhein-Herne-Kanal und dann direkt auf die Erzbahntrasse. Breit und eben führt der Weg auf der ehemaligen Industriebahnstrecke durchs grüne Ruhrgebiet. Luca und Jurek fahren vorneweg und reden über das anstehende Spiel. Schnell und fast mühelos rollen sie durch Wiesen, am Zoo und an der Bochumer Jahrhunderthalle vorbei bis zum Stadion.

Dass der Klassenerhalt für Bochum an diesem Wochenende nicht zu schaffen ist, trübt die Stimmung nur vorübergehend. Das Gute an der Route: Am nächsten Tag steht ein anderer, und in diesem Fall deutlich erfolgreicherer Verein auf dem Programm: In Dortmund warten neue Schals auf unsere geknickten Revierhelden.



Fußballstadien und Industriekultur: Wer dem gelb hinterlegten Radsymbol folgt, findet viele spannende Bauwerke und Erlebnisse.

Übernachten

Die gute alte Jugendherberge schlägt durch Service, Design und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis so manches Hotel. Das gilt auch für das 2009 eröffnete Jugendgästehaus in Bochum. Es ist modern, geschmackvoll und funktional eingerichtet. Die Zimmer bieten Platz und Ruhe, um sich nach einer anstrengenden Besichtigungs- oder Fahrradtour zu erholen. Das Haus liegt nahe der Radroute und ist nicht nur kinder-, sondern auch radfahrerfreundlich. Der Bahnhof ist zu Fuß nur wenige Minuten entfernt. In direkter Umgebung gibt es zahlreiche Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten.

Jugendgästehaus „Bermudadreieck“, Humboldtstraße 59-63, D-44705 Bochum, Tel.: +49 (0)234 41757 99-0, www.djh-wl.de/jh/bochum/

Tourenplanung

BVA Radspiralo „Deutsche Fußball Route. Erlebnisradweg NRW“ mit vielen Informationen rund um Routenthema und Routenverlauf sowie Radwanderkarten im Maßstab 1:75.000. Mehr Infos im Internet unter www.dfr-nrw.de

Ticketkauf

Fußballtickets für die einzelnen Spiele gibt es in der Regel online zu kaufen bei den Gastgebermannschaften der Spiele. Spielplan der Deutschen Fußballbundesliga mit allen Erst- und Zweitligaspielen und den Länderspielen unter: www.bundesliga.de/media/native/autosync/spielplan_2_bl.pdf

Anreise

Die „Fußball Route“ startet an allen großen Bahnhöfen entlang der Strecke, z. B. Gelsenkirchen, Bochum oder Dortmund.

Jugendherbergen für Familien

Unsere Jugendherbergen liegen an den schönsten Plätzen in Deutschland, inmitten von Natur oder Kultur. Sie sind ideal für einen unkomplizierten, entspannten Familienurlaub. Entdecken auch Sie die Jugendherbergen!

Service Telefon +49 (0) 251 7401-0
 Central Office, Jugendherbergen.de

Jugendherbergen für Familien